

Witmarsum, im Februar 2017

Liebe Freunde, Beter und Unterstützer,

jetzt sind schon fast zwei Monate vergangen seitdem wir Deutschland verlassen haben und dankbar dürfen wir auf all das Erlebte zurückblicken.

So richtig begann alles am Sonntag, den 8. Januar in unserer Heimatgemeinde Recklinghausen beim Aussendungsgottesdienst, in dem wir als Missionare ausgesandt wurden. Viele Mut machende Worte wurden an uns gerichtet, unser Missionsleiter Willi Daiker brachte die Predigt und die Gemeinde segnete uns. Gleich am Nachmittag fuhren wir dann nach Neuwied zu meinen Eltern, da unser gesamter Haushalt schon aufgelöst war. Am Dienstag ging unsere Reise gleich nach dem Mittagessen nach Frankfurt, wo wir am Abend mit 23 Koffern und zwei lieben Freunden aus Recklinghausen (vielen Dank Paul und Alex!) in den Flieger stiegen, der uns erst nach Madrid, dann nach São Paulo und am darauf folgenden Tag nach Curitiba brachte. Müde aber wohlbehalten kamen wir und alle Koffer an. Ein ganzes Team von Freunden aus der Gemeinde Witmarsum wartete mit drei Autos und einem LKW am Flughafen auf uns und nahm uns mit in die Kolonie, in der wir jetzt erst mal leben und auch arbeiten. Der Tisch war gedeckt und wir durften gleich ran. Das Wetter war angenehm heiß und die Kinder rannten nach dem Essen in den Garten, um zu spielen. Und wir machten uns ans Koffer auspacken. Abends legten wir uns müde in die Betten und beendeten so unseren ersten Tag in Brasilien.

In den darauf folgenden Tagen mussten wir einkaufen, Möbel besorgen und das Auto herrichten. Eine große Hilfe waren uns Paul und Alex, die überall mit anpackten, aufbauten, aufräumten, einkaufen fuhren, an



Die letzten Augenblicke in Deutschland. Abflug in Frankfurt a. M. am 10. Januar 2017

2017

03

dem Auto schraubten und die Betten für die Kinder bauten. Wir haben eine sehr schöne Zeit miteinander erlebt und sind Gott dankbar für ihren Einsatz bei uns.

Noch in der ersten Woche erhielten wir eine Spende von 60 Kilo Weintrauben die wir zu Saft und Marmelade verarbeiteten. Zwei ganze Tage arbeiteten wir dran. Und da wir ja jetzt Sommer haben, kommen regelmäßig Wassermelonen (die wachsen hier, zuckersüß), Mais, Gemüse und vieles mehr. So erleben wir auch hier die Liebe der Menschen aus der Kolonie.

Schwer wurde es mir ums Herz als wir uns dann nach drei Wochen am Flughafen von Paul und Alex verabschiedeten. Jetzt waren wir wirklich ganz von Deutschland getrennt! Doch Zeit für Trübsal gibt es nicht. Die Arbeit ruft und ich darf mich in der Gemeinde einsetzen. Viele Hausbesuche, eine Trauung, Sitzungen und Notfälle füllen meinen Tagesablauf.

Die Kinder sind mittlerweile in der Schule, denn die Sommerferien endeten am 7. Februar. Da das Schulsystem ganz anders aufgebaut ist, stehen die Kinder natürlich vor Schwierigkeiten. Zum einem die Sprache, dann die Schrift (die Schreibschrift ist völlig anders als in Deutschland), aber auch die Anforderungen (hier gibt es keine Aufgabenblätter und auch keine Arbeitsbücher, die Kinder schreiben die Aufgaben von der Tafel ab, da sie aber die Schrift nicht lesen können versuchen sie diese abzuzeichnen). Wie ihr sehen könnt, ist es etwas hart für die Kinder,



Endlich angekommen ...

aber sie werden es mit Sicherheit im Laufe der Zeit schaffen.

Meine Frau ist auch schon ganz eingespannt. Jeden Tag kommen Frauen um mit ihr zu reden und zu beten. Das macht sie glücklich denn so darf auch sie sich mit einsetzen an dem Bau des Reiches Gottes.

Wie es genau weitergehen wird, ist noch schwer zu sagen, denn erst mal sind wir

hier und wollen uns auch ganz der Aufgabe hier widmen.

Betet mit uns für eine segensreiche Zeit in der Kolonie Witmarsum, für die Kinder und das Einleben, aber auch für unseren Freundeskreis, denn noch haben wir nicht die Finanzen zusammen, die wir brauchen.

Viele liebe Grüße aus dem Sommer Brasiliens

Familie Dyck



Unser neues Zuhause

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. In diesem Glauben haben die Alten Gottes Zeugnis empfangen.

Hebräer 11,1-2

Geistlicher Impuls für den Monat März

Das mit dem Glauben ist so eine Sache. Im Grunde genommen verstehen wir alle was gemeint ist und auch was wir zu tun haben, aber gefragt ist unser Glaube doch erst so richtig wenn es eng wird. Erst dann wenn wir in einer Situation stecken wo die Logik, der Verstand und auch die Umstände gegen uns sprechen, ist unser Glaube gefragt. Und gerade dann fällt es uns schwer zu glauben. Zu glauben dass es einen Ausweg gibt, zu glauben dass ein liebevoller Vater über allem wacht, zu glauben dass denen die Gott lieben alle Dinge zum Besten dienen. Aber der Glaube bindet sich ja auch nicht an ein Gefühl, sondern an ein Wissen, das wir schon lange in uns tragen. Das Wissen, dass Gott der Vater wirklich alles weiß und die gesamte Kontrolle über das Universum und auch unser Leben hat. Auch wenn wir uns im Moment allein gelassen

fühlen. Wir glauben dem Wort Gottes und seiner Zusagen, nämlich dass er uns nie allein lassen wird. Wir glauben indem wir seinem Wort vertrauen, auch wenn wir das Ende der Schwierigkeiten noch nicht sehen, auch wenn die Lösung unendlich weit zu sein scheint. Wir glauben mit einer festen Zuversicht auf das, was wir hoffen. Wir glauben indem wir nicht zweifeln obwohl wir nicht sehen.

Glaube wird erst dann reell, wenn Zweifel und Sorgen reell sind. Erst dann ist es Glaube. Weil erst dann das Vertrauen auf einen noch nicht errungenen Sieg gesetzt werden kann, der im Glauben aber schon zur Vollendung gekommen ist.

Gott stärke unseren Glauben.

Gebetsanliegen

- Dank für die Bewahrung beim Umzug.
- Lu unterrichtet jeden Montag in der Schule, betet für Weisheit im Umgang mit den Schülern.
- Willi macht jeden Dienstag in der Schule den Kaplankenntendienst. Betet für richtige Worte in schwierigen Situationen.
- Noch tun die sich Kinder etwas schwer mit der Sprache. Betet für ein gutes zu-rechtfinden in der Schule.
- Betet für den Verkauf unseres Hauses in Deutschland.
- Noch ist unser Freundeskreis nicht vollständig; das heißt, die finanzielle Absicherung muss noch ausgebaut werden.



Unser „neues“ Auto – Deutschland lässt grüßen ...

Willis neues Auto – ein VW Bulli vom Typ T2. Das Modell wurde in Brasilien von 1975 bis 2013 gefertigt.

VW do Brasil wurde 1953 gegründet und beschäftigt ca. 22.000 Mitarbeiter. Die Kolonie Witmarsum gehört zum Einzugsgebiet der Millionenstadt Curitiba. In einem Außenbezirk – São José dos Pinhais – befindet sich ebenfalls ein VW Werk, in dem ca. 3.600 Menschen beschäftigt sind.

Quelle: Wikipedia (Seitentitel: Volkswagen do Brasil)

Eine erste Aktion für Kinder: „Karnevalskleider“ für São José dos Pinhais

Meine Schwägerin aus Joinville rief bei uns an und fragte nach, ob wir gebrauchte Kleider bräuchten. Sie hätten viele gesammelt und würden sie gerne spenden. Da wir ja noch nicht in dem Gemeindegründungsprojekt arbeiten und somit noch nicht wirklich aktiv eigene Projekte leiten, gaben wir die Information an unsere Gemeinde in São José dos Pinhais weiter. Pastor Sérgio freute sich sehr über das Angebot und versicherte, das sie die Kleider gut an bedürftige weitergeben können. Aber wie kommen die Sachen von Joinville nach São José dos Pinhais? Wir fragten noch mal an wieviel es denn sein. Vielleicht passt alles in unseren T2? Nein, wir bräuchten einen LKW, hieß es. Also fragte ich



Der „Kleider-Express“ unterwegs ...

einen lieben Bruder aus unserer Gemeinde in Witmarsum ob er bereit wäre mir seinen LKW zu leihen. Bereitwillig sagte er zu und so planten wir die Fahrt über die Karnevaltage. Sonntag abends fuhr ich los, übernachtete bei meiner Schwägerin und ihrem Mann, und am Montag früh luden wir den

LKW. Es waren so viele Kleider da, dass wir den LKW randvoll laden konnten und immer noch nicht alles mitnahmen. Gegen Abend war ich dann in São José dos Pinhais wo viele Geschwister der Gemeinde schon warteten um die Kleider abzuladen. Glücklicherweise und müde kam ich dann spät abends nach Hause. Wir danken Gott für die Bewahrung auf dem Weg, für die Kleiderspende und für die Möglichkeit, helfen zu dürfen.

Da werden sich die Kinder freuen ...



Für weitere Informationen



Igreja Integral

www.igreja-integral.org



WWL e.V. (Weg, Wahrheit, Leben)

www.wwl.world



Evangeliums-Christen Gemeinde RE

zufluchtsort.de

Skype: willi.dyck
WhatsApp: +55 42 99153 7711

Postadresse: Willi e Luciana Dyck
Caixa Postal 94
84130-000 Colônia Witmarsum
Palmeira, Paraná, Brasil

Vorschau

Am 12.03. habe ich die Predigt bei uns in der Gemeinde.

Am 26.03. predige ich in der Gemeinde São José dos Pinhais (die wir damals gegründet haben).

Bildnachweis Seite 1

©rf123.com/deskcube

©iStockphoto.com/Andrew Rich

©iStockphoto.com/Yhim

Alle übrigen Bilder Willi Dyck